Landesausschuss Ärzte/Krankenkassen BW

LANDESAUSSCHUSS DER ÄRZTE UND KRANKENKASSEN FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Postfach 80 06 08 70506 Stuttgart Geschäftsstelle: Albstadtweg 11 Telefon 0711/7875-2154

15.02.2013

Die amtliche Bekanntmachung der Beschlüsse des Landesausschusses aus seiner Sitzung am 13.02.2013 erfolgt auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg unter: www.kvbawue.de / vertraege_recht / bekanntmachungen.

Beschluss

Der Landesausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der für die Beplanung der Arztgruppen des § 14 und § 13 Abs. 1 Nr. 3 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 erforderliche rudimentäre Bedarfsplan (Planungsblätter) von der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen nach Maßgabe der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 aufgestellt und dem Sozialministerium Baden-Württemberg als zuständige oberste Landesbehörde vorgelegt ist. Das Sozialministerium stellt in Aussicht, diesen Bedarfsplan nicht zu beanstanden. Gemäß § 99 Abs. 3 SGB V berät der Landesausschuss ohne kontroverse Erörterung diesen Bedarfsplan.

Feststellung des Bestehens keiner Überversorgung mit Auflage für bisher nicht beplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg stellt mit Beschluss vom 13. Februar 2013 gemäß § 103 Abs.1 Satz 1 SGB V i. V. mit § 16b Abs. 1 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 4 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 arztgruppenbezogen für nachstehende Planungsbereiche nach Maßgabe der Planungsblätter keine Überversorgung fest:

Kinder- und Jugendpsychiater

Region Stuttgart, Region Heilbronn-Franken, Region Ostwürttemberg, Region Nordschwarzwald, Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, Region Hochrhein-Bodensee, Region Donau-Iller.

Nuklearmediziner

Land Baden-Württemberg.

Physikalische und Reha-Mediziner

Land Baden-Württemberg.

Der Landesausschuss versieht seine Feststellung, dass keine Überversorgung besteht, gemäß § 63 Abs. 3 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 mit der verbindlichen Auflage für die Zulassungsausschüsse, dass Zulassungen – soweit sie bei der Ermittlung des Versorgungsgrades zu berücksichtigen sind – nur in einem solchen Umfang erfolgen dürfen, bis für die Arztgruppe Überversorgung eingetreten ist. Wird der Überversorgungsgrad bereits mit einer hälftigen Zulassung überschritten, kommt nur eine Zulassung mit hälftigem Versorgungsauftrag in Betracht. Bereits vorliegende Zulassungsanträge, die nach dem 6. September 2012, also nach dem Inkrafttreten des Zulassungs-Moratoriums, eingegangen sind, sind vorrangig zu genehmigen, allerdings gemäß § 63 Abs. 4 Satz 3 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 nur, soweit der Überversorgungsgrad nicht überschritten

wird. Ist danach noch keine Überversorgung eingetreten, ist über Anträge auf Zulassung zu entscheiden, die mit den nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen innerhalb einer **Bewerbungsfrist bis einschließlich 19. April 2013** beim jeweils zuständigen Zulassungsausschuss eingegangen sind. Die Entscheidung erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der beruflichen Eignung, der Dauer der bisherigen ärztlichen Tätigkeit, des Approbationsalters und der Dauer der Eintragung in die Warteliste für den jeweiligen Planungsbereich. Bei hiernach gleicher Eignung von Bewerbern soll die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes im Hinblick auf die bestmögliche Patientenversorgung berücksichtigt werden.

Feststellung von Überversorgung für bisher nicht geplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg stellt mit Beschluss vom 13. Februar 2013 gem. § 103 Abs.1 Satz 1 SGB V i.V. mit § 16b Abs. 1 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 4 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 arztgruppenbezogen für nachstehende Planungsbereiche nach Maßgabe der Planungsblätter Überversorgung fest:

Kinder- und Jugendpsychiater

Region Mittlerer Oberrhein, Region Rhein-Neckar, Region Südlicher Oberrhein, Region Neckar-Alb, Region Bodensee-Oberschwaben.

Humangenetiker

Land Baden-Württemberg.

Laborärzte

Land Baden-Württemberg.

Neurochirurgen

Land Baden-Württemberg.

Pathologen

Land Baden-Württemberg.

Strahlentherapeuten

Land Baden-Württemberg.

Transfusionsmediziner

Land Baden-Württemberg.

Bereits vorliegende Zulassungsanträge, die nach dem 6. September 2012, also nach dem Inkrafttreten des Zulassungs-Moratoriums, eingegangen sind und künftige können nach § 63 Abs. 4 Satz 3 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 nicht genehmigt werden.

Anordnung von Zulassungsbeschränkungen für bisher nicht geplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg hat mit Beschluss vom 13. Februar 2013 festgestellt, dass für bestimmte Arztgruppen nach § 14 und § 13 Abs. 1 Nr. 3 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 eine Überversorgung vorliegt. Er ordnet daher gemäß § 103 Abs. 1 Satz 2 SGB V i. V. mit § 16b Abs. 2 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 4 und Abs. 2 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 mit verbindlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 Zulassungsbeschränkungen an, und zwar für die nachstehenden Planungsbereiche:

Kinder- und Jugendpsychiater

Region Mittlerer Oberrhein, Region Rhein-Neckar, Region Südlicher Oberrhein, Region Neckar-Alb, Region Bodensee-Oberschwaben.

Humangenetiker

Land Baden-Württemberg.

Laborärzte

Land Baden-Württemberg.

Neurochirurgen

Land Baden-Württemberg.

Pathologen

Land Baden-Württemberg.

Strahlentherapeuten

Land Baden-Württemberg.

Transfusionsmediziner

Land Baden-Württemberg.

Feststellung von Überversorgung für bisher geplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg stellt mit Beschluss vom 13. Februar 2013 gem. § 103 Abs.1 Satz 1 SGB V i.V. mit § 16b Abs. 1 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 5 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 auf der Basis der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2007 arztgruppenbezogen für nachstehende Planungsbereiche nach Maßgabe der Planungsblätter Überversorgung fest:

Anästhesisten:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Augenärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Stadt Heilbronn, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Chirurgen:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Fachärztlich tätige Internisten:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis,

Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Frauenärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Landkreis Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

HNO-Ärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Heidelberg, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut.

Hautärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Waldshut.

Kinderärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Landkreis Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut.

Nervenärzte:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Zollernalbkreis.

Orthopäden:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Psychotherapeuten:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Radiologen:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Urologen:

Alb-Donau-Kreis, Baden-Baden/Rastatt, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Esslingen, Freiburg, Freudenstadt, Göppingen, Heidelberg, Heidenheim, Landkreis Heilbronn, Stadt Heilbronn, Hohenlohekreis, Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Ortenaukreis, Ostalbkreis, Pforzheim, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waldshut, Zollernalbkreis.

Hausärzte

Baden-Baden/Rastatt, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg, Heidelberg, Heidenheim, Main-Tauber-Kreis, Ortenaukreis, Rems-Murr-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Sigmaringen, Ulm.

Aufhebung von Zulassungsbeschränkungen für bisher beplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg stellt mit Beschluss vom 13. Februar 2013 gemäß § 103 Abs. 3 SGB V i.V. mit § 16b Abs. 3 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 5 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 auf der Basis der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2007 fest, dass für die nachstehenden Arztgruppen in den genannten Planungsbereichen in Baden-Württemberg die Voraussetzungen für eine Überversorgung entfallen sind. Er hebt daher insoweit die mit früheren Beschlüssen angeordneten Zulassungsbeschränkungen auf.

Augenärzte

Rems-Murr-Kreis.

Frauenärzte

Freudenstadt, Landkreis Heilbronn, Stuttgart.

HNO-Ärzte

Zollernalbkreis

Hautärzte

Lörrach, Ulm.

Nervenärzte

Calw, Enzkreis, Waldshut.

Radiologen

Stuttgart.

Hausärzte

Alb-Donau-Kreis, Lörrach, Ravensburg, Schwäbisch Hall.

Der Landesausschuss versieht mit verbindlicher Wirkung für die Zulassungsausschüsse seine Aufhebungsbeschlüsse mit der Auflage, dass Zulassungen – soweit sie bei der Ermittlung des Versorgungsgrades zu berücksichtigen sind – nur in einem solchen Umfang erfolgen dürfen, bis für die Arztgruppe Überversorgung eingetreten ist. Zulassungen nach § 101 Abs.1 Satz 1 Nr. 4 SGB V und Anstellungen nach § 101 Abs.1 Satz 1 Nr. 5 SGB V sind vorrangig umzuwandeln und bei der Arztzahl der jeweiligen Arztgruppe mitzurechnen, wobei die Zulassungen nach Nr. 4 den Anstellungen voran gehen. Maßgeblich für die Beendigung der Zulassungs- und Leistungsbegrenzung ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung oder der Anstellung. Ist danach noch keine Überversorgung eingetreten, ist über entsprechende Anträge auf (Neu-)Zulassung zu entscheiden, die mit den nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen innerhalb einer **Bewerbungsfrist bis einschließlich 19. April 2013** beim jeweils zuständigen Zulassungsausschuss eingegangen sind. Die Entscheidung erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der beruflichen Eignung, der Dauer der bisherigen ärztlichen Tätigkeit, des Approbationsalters und der Dauer der Eintragung in die Warteliste für den jeweiligen Planungsbereich. Bei hiernach gleicher Eignung von Bewerbern soll die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes im Hinblick auf die bestmögliche Patientenversorgung berücksichtigt werden.

Anordnung von Zulassungsbeschränkungen für bisher geplante Arztgruppen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg hat mit Beschluss vom 13. Februar 2013 festgestellt, dass für bestimmte Arztgruppen in Baden-Württemberg zusätzlich zu seinen früher getroffenen Feststellungen eine Überversorgung vorliegt. Er ordnet daher gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 SGB V i.V. mit § 16b Abs. 2 Ärzte-ZV und § 63 Abs. 5 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 auf der Basis der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2007 mit verbindlicher Wirkung für die jeweiligen Zulassungsausschüsse weitere Zulassungsbeschränkungen an, und zwar für die nachstehenden Planungsbereiche:

Anästhesisten

Sigmaringen.

Augenärzte

Stuttgart.

HNO-Ärzte

Pforzheim.

Kinderärzte

Esslingen, Landkreis Karlsruhe.

Orthopäden

Stadt Heilbronn.

Hausärzte

Emmendingen, Main-Tauber-Kreis.

Feststellung der Mindestversorgungsanteile für die Gruppe der Psychotherapeuten

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg stellt mit Beschluss vom 13. Februar 2013 gemäß § 101 Abs. 4 Satz 5 SGB V i.V. und § 63 Abs. 5 Bedarfsplanungs-Richtlinie 2012 mit § 22 Abs. 1 und Anlage 2.4 der Bedarfsplanungs-Richtlinie 2007 fest, dass in den nachstehenden Planungsbereichen für ärztliche Psychotherapeuten ein Mindestversorgungsanteil in Höhe von 25 % und für

Leistungserbringer, die ausschließlich Kinder und Jugendliche psychotherapeutisch behandeln, ein Mindestversorgungsanteil in Höhe von 20 % noch nicht ausgeschöpft ist:

Ärztliche Psychotherapeuten

Stadt Heilbronn, Ostalbkreis, Tuttlingen.

Leistungserbringer, die ausschließlich Kinder und Jugendliche psychotherapeutisch behandeln

Bodenseekreis, Enzkreis, Hohenlohekreis, Stadtkreis Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Tuttlingen, Ulm.

Der Zulassungsausschuss darf bis zur Höhe der in den Planungsblättern ausgewiesenen Anzahl Zulassungen erteilen. Zulassungen nach § 101 Abs.1 Satz 1 Nr. 4 SGB V und Anstellungen nach § 101 Abs.1 Satz 1 Nr. 5 SGB V sind dabei jeweils vorrangig umzuwandeln, wobei die Zulassungen nach Nr. 4 den Anstellungen voran gehen. Maßgeblich für die Beendigung der Zulassungs- und Leistungsbegrenzung ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung oder der Anstellung. Ist danach der vorgesehene Mindestversorgungsanteil noch nicht ausgeschöpft, ist über entsprechende Anträge auf (Neu-)Zulassung zu entscheiden, die mit den nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen innerhalb einer **Bewerbungsfrist bis einschließlich 19. April 2013** beim jeweils zuständigen Zulassungsausschuss eingegangen sind. Die Entscheidung erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der beruflichen Eignung, der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit, des Approbationsalters und der Dauer der Eintragung in die Warteliste für den jeweiligen Planungsbereich. Bei hiernach gleicher Eignung von Bewerbern soll die räumliche Wahl des Vertragsarztes/-psychotherapeuten im Hinblick auf die bestmögliche Patientenversorgung berücksichtigt werden.

Stuttgart, 13.02.2013

Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg

Dr. Raible,

Vorsitzender

Bekanntmachung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg

KVBW Albstadtweg 11
70567 Stuttgart (Möhringen)
Telefon (07 11) 78 75-21 54

Ergänzung zum Bedarfsplan

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg hat nach Maßgabe der vom gemeinsamen Bundesausschuss erlassenen Bedarfsplanungsrichtlinie im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen den zum 31.12.2011 über den Stand der vertragsärztlichen Versorgung aufgestellten Bedarfsplan um die notwendigen Feststellungen ergänzt. Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg hat die getroffenen Feststellungen gemäß § 99 Abs. 3 SGB V in seiner Sitzung am 13.02.2013 beraten. Das Sozialministerium hat die vorgelegten Ergänzungen des Bedarfsplans nicht beanstandet. Der Bedarfsplan liegt für alle Interessenten bei der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg zur Einsichtnahme aus.